

Stiftung der Diakonie

Vermögen hilft sozialen Projekten

Zinsen aus der Kirchensteuer als Spende

Von Claudia Freytag

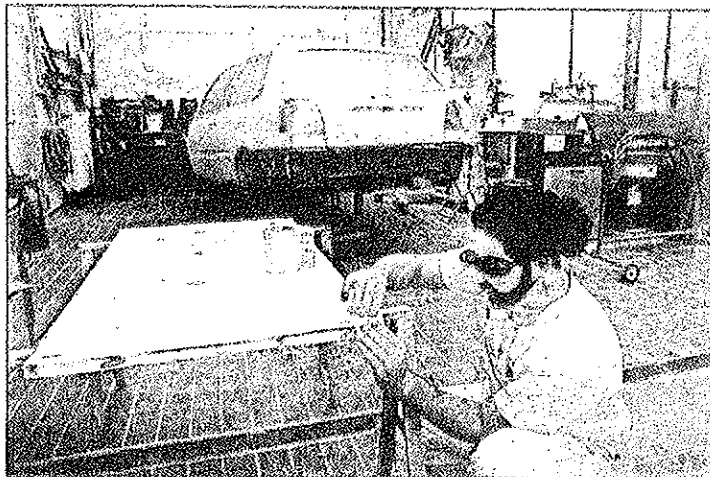
Als Investitions-Pool für Bürger und Unternehmen, die ihr Geld langfristig für einen guten Zweck anlegen wollen, hat der Evangelische Stadtkirchenverband Köln im Mai die Gemeinschaftsstiftung Diakonie ins Leben gerufen, die jetzt nach der Aufbauphase ihre konkrete Arbeit aufgenommen hat. Ziel ist es, das Basis-Stiftungsvermögen von fünf Millionen Mark aus Kirchensteuermitteln zum einen stetig aufzustocken, beispielsweise durch Erbschaften.

Zum anderen sollen die Zinserträge des Vermögens, zur Zeit etwa 200 000 Mark im Jahr, sozialen Projekten in Köln und Umgebung zugute kommen. Was die Projekte mit dem Geld machen, wird von der Stiftung regelmäßig kontrolliert. „Ich denke, die Stiftung ist eine gute Sache“, sagte Stadtparkassen-Vorstandsvorsitzender und Mitglied des Stiftungsrates Gustav Adolf Schröder, „um Kontinuität in gewisse Aufgaben hineinzubringen.“

Dabei ist das Vermögen der Stiftung, deren Rat Stadtsuperintendent Karl Schick vorsitzt, zwar aus der Kirchensteuer geschöpft, doch die Organisation selbst unter-

steht der staatlichen Aufsicht: dem Regierungspräsidium. Wie Stiftung-Geschäftsführer Walter Fuchs-Stratmann erklärte, könnten auch größere Geldgeber mit einer eigenen Namensstiftung aktiv werden, die dann von der Gemeinschaftsstiftung verwaltet werde. Zusätzlich zu den Zustiftungen können auch kurzfristige Spenden vermittelt werden.

Aktuelles Beispiel dafür ist das Engagement der Kölnischen Rückversicherung, die über die Gemeinschaftsstiftung die Förderung dreier Kölner Institutionen aufgenommen hat. So bekommt die Behindertenwerkstatt „Nostra“ 30 000 Mark, die Arbeitslosen-Initiative „Zug um Zug“ 35 000 Mark und die Jugendwerkstatt Klettenberg 20 000 Mark. Wenn möglich, soll die Unterstützung auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Im Fall der Jugendwerkstatt, in deren Räumen die Stiftung der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, konnte die Spende für die Anschaffung zweier dringend benötigter Bürocontainer verwendet werden. Die Jugendwerkstatt an der Rhöndorfer Straße betreut Jugendliche während der Ausbildung, vermittelt Praktika und bietet Förderunterricht zur Bewältigung schulischer Defizite an.



IN DER JUGENDWERKSTATT in Klettenberg werden Jugendliche bei einer Ausbildung, etwa im Kfz-Bereich, betreut. (Bild: Rakoczy)